



Hupac wächst 2025

Mehr Volumen trotz schwierigem Umfeld: Hupac steigert 2025 den Verkehr um 4,3 Prozent auf 975.000 Sendungen. Trotz Wachstum bleiben Infrastrukturprobleme und Baustellen zentrale Herausforderungen für den kombinierten Verkehr.

2025 beförderte die Hupac-Gruppe rund 975.000 Straßensendungen beziehungsweise 1.853.000 TEU im kombinierten Verkehr Straße/Schiene und im maritimen Hinterlandverkehr. Das entspricht einer Steigerung von 4,3 Prozent beziehungsweise rund 40.000 Sendungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Kerngeschäft des transalpinen Verkehrs durch die Schweiz konnte Hupac den Verkehr trotz der baustellenbedingten Einschränkungen steigern (+ 4,5 Prozent, + 24.100 Sendungen), was teilweise auf die Übernahme von Verkehren auf der Achse Belgien-Italien zurückzuführen ist. Ohne diese Mehrverkehre wäre die Mengenentwicklung des transalpinen Verkehrs durch die Schweiz zum zweiten Mal in Folge rückläufig.

Die transalpinen Verkehre via Frankreich und Österreich konnten ebenfalls gesteigert werden (+ 26,9 Prozent, + 5.100 Sendungen). Der nicht-transalpine Verkehr im Kontinental- und Maritimbereich erhöhte sich auf knapp 390.000 Straßensendungen. „Die Mengenentwicklung ist insgesamt erfreulich, insbesondere vor dem Hintergrund großer Herausforderungen, wie etwa der Vollspernung der Rheintalstrecke im verkehrsstarken Monat Juni. Die Hupac arbeitet konsequent weiter, um unter diesen Rahmenbedingungen die besten Lösungen für ihre Kunden im kombinierten Verkehr sicherzustellen“, sagt Hans-Jörg Bertschi, Präsident des Verwaltungsrates.

Herausforderungen bleiben

Mit „großen Respekt“ beobachtet das Unternehmen als einer der Hauptanbieter auf der Nord-Süd-Achse durch die Schweiz die Entwicklung auf dem transalpinen Korridor durch die Schweiz. Seit 2021 sinken die Mengen im kombinierten Verkehr kontinuierlich. Im Jahr 2024 wurden 960.000 Lkw-Fahrten registriert. Die in der schweizerischen Verfassung verankerte Zielgröße von 650.000 Lkw-Fahrten pro Jahr wird damit deutlich verfehlt. Eine Trendwende sei nicht in Sicht, im Gegenteil, Hupac geht für 2025 mit einer Verschlechterung der Situation aus.

Darüber hinaus muss sich Hupac im laufenden Jahr mit dem teilweise problematischen Zustand der Schieneninfrastruktur und der dadurch erforderlichen Baustellentätigkeit stellen, heißt es in einer Pressemitteilung. In Deutschland wird die Rheintalbahn im Frühling für zwei Wochen gesperrt. In Italien ist im Sommer eine fünfwöchige Sperrung auf der Strecke zwischen Iselle und Domodossola vorgesehen. Dazu kommt die Strecke Troisdorf-Wiesbaden, auf der im zweiten Halbjahr ein lange geplanter Umleitungsverkehr eingerichtet wird.

Gemeinsam mit ihren Bahnpartnern erarbeitet Hupac Umleitungskonzepte. Um marktfähige Lösungen für die europäische Logistik anbieten zu können, fordert Hupac für Baustellen und Umleitungen die folgenden entscheidenden Bedingungen ein:

- » Die Kapazitäten auf den Ausweich- und Umleitungsstrecken müssen mindestens 90 Prozent betragen.
- » Internationale Koordination der Baustellen, damit zeitgleiche Bautätigkeiten und Sperrungen auf den TEN-T-Korridoren, die gleiche Marktgebiete abdecken können, verhindert werden.
- » Einhaltung der Produktionsparameter in Bezug auf Profil, Zuglänge und Zuggewicht auch auf den Ausweich- und Umleitungsstrecken sowie Umleitungsstrecken mit möglichst geringen Zusatzkilometern.
- » Zuverlässige betriebliche Qualität der Ausweichstrecken durch vorbeugende Instandhaltung und durchgehende personelle Besetzung der Leitstellen.

Investitionen in neue Relationen

Zudem investiert Hupac bei den Angeboten und in eigene Infrastrukturen, um die Verlagerung voranzutreiben. Seit Anfang des Jahres betreibt das Unternehmen auf seinen Hauptrelationen Köln Nord-Busto Arsizio und Ludwigshafen-Busto Arsizio Angebote mit deutlich höherer Frequenz. Mit dem Terminal Barcelona Combiconnect konnte die Hupac das Netzwerk erfolgreich erweitern. Hupac und der Operateur TP Nova betreiben das Terminal unter der Firma Combiconnect und erschließen so den wachsenden intermodalen Markt in Spanien mit dem übrigen Europa.

Annika Beyer

Britta Weber wird neue CEO

Die Hupac-Gruppe hat Britta Weber (42) zur neuen Chief Executive Officer (CEO) ernannt. Die aktuelle Vizepräsidentin UPS Healthcare für Europa und Asien wird zum 1. Juli 2026 zur Hupac-Gruppe wechseln. Sie folgt auf Michail Stahlhut, dessen Rücktritt bereits bekannt gegeben wurde. Weber ist die erste Frau an der Unternehmensspitze und hat in allen Hauptmärkten der Hupac-Gruppe gelebt und erfolgreich gearbeitet. In der Übergangsphase wird die operative Führung durch die beiden Stellvertreter des CEO, Benedetta Masciari und Alessandro Valenti, sowie durch Bernhard Kunz, Delegierter des Verwaltungsrates, sichergestellt.



Hupac

Britta Weber ist die erste Frau an der Hupac-Spitze.

ab